



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENTSCHRIFT N^R. 133922.

KARL WIEDEN G. M. B. H. IN SOLINGEN-OHLIGS (DEUTSCHES REICH).

Reibfunkenfeuerzeug.

Angemeldet am 10. März 1930; Priorität der Anmeldung im Deutschen Reiche vom 28. Jänner 1930 beansprucht.
Beginn der Patentdauer: 15. Februar 1933.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Reibfunkenfeuerzeug mit einer ein Reibrädchen drehenden, unter Federwirkung sich öffnenden, drehbar gelagerten Dochtkappe und einem hinter dieser ebenfalls drehbar gelagerten, unter der Wirkung einer Sperrfeder stehenden Sperrkörper, wobei das Schließen der Dochtkappe nach Gebrauch unmittelbar von Hand geschieht.

5 Der Erfindung gemäß dient die Sperrfeder (Schließfeder) auch als Öffnungsfeder, indem sie, wenn die Dochtkappe von Hand geschlossen wird, durch ihre Einschaltung in eine Verbindung zwischen Dochtkappe und Sperrkörper diese beiden Körper bis zur Berührung zusammenführt und vor Erreichung einer durch die Endpunkte der Verbindung und den Drehpunkt der Dochtkappe gebildeten Totpunktlage an der Berührungsstelle einen Schließdruck hervorruft, so daß allein durch Aufhebung der Berührung
10 die Dochtkappe durch die Federspannung ruckartig geöffnet, das Reibrädchen also ruckartig gedreht wird. Es reicht also eine einzige Feder aus, um einerseits die Dochtkappe unter Federdruck geschlossen zu halten und sie andererseits, dazu noch ruckartig, durch Federwirkung zu öffnen, ohne daß aber diese Doppelwirkung der Feder, wie es sonst bekannt ist, für die Ausübung des Schließdruckes und die Öffnung der Dochtkappe an verschiedenen Seiten einer Totpunktlage angreifen müßte. Das ergibt eine erhebliche
15 Vereinfachung der Einrichtung und damit eine größere Zuverlässigkeit der Wirkung sowie auch eine möglichst weitgehende Ausnutzung des wirksamen Bewegungsweges der Dochtkappe.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel einer derartigen Einrichtung, die sich am Kopf des Feuerzeuges befindet, veranschaulicht.

Fig. 1 ist eine Seitenansicht in geschlossener Stellung und Fig. 2 dieselbe Seitenansicht in geöffneter
20 Stellung mit teilweisem Schnitt, während Fig. 3 schematisch die gegenseitige Lage der einzelnen Drehpunkte der Einrichtung in der Schließstellung, also auch bei Beginn der Öffnungsbewegung zeigt.

Die mittels eines Lagers *a* am Gehäuse *b* des Feuerzeugs gelagerte Welle *c* trägt die Dochtkappe *d* und das Reibrädchen *e*. Die Bewegung der Dochtkappe wird durch irgendwelche Mittel auf das Reibrädchen *e* derart übertragen, daß sich dieses beim Öffnen der Dochtkappe mitdreht und Zündfunken
25 erzeugt, beim Schließen der Dochtkappe aber stehen bleibt. Die Öffnungsbewegung der Dochtkappe *d* wird durch Druck auf einen Sperrkörper *f* ausgelöst, der bei *g* drehbar am Gehäuse gelagert ist. Die Dochtkappe *d* und der Sperrkörper *f* werden durch die Wirkung einer Feder *m* (Fig. 2) in der Schließstellung (Fig. 1) zusammengezogen, u. zw. auf dem Wege über die beiden seitlichen Hebel *h*. Das eine Ende jedes Hebels *h* ist zu diesem Zweck bei *i* unmittelbar an die Dochtkappe *d* angelenkt, während das andere Ende
30 jedes Hebels *h* bei *p* gelenkig an einem Lagerstein *k* sitzt, der sich in dem Schlitz *l* des Sperrkörpers *f* verschieben kann und hier unter dem Druck einer Feder *m* steht. In der Schließstellung wirkt sich der Druck der Feder *m* so aus, daß an der Berührungsstelle *r* (Fig. 1) zwischen *d* und *f* ein Druck entsteht, der auf die Dochtkappe *d* ein auf Schluß gerichtetes Drehmoment hervorruft. Die Dochtkappe *d* wird also durch den Druck der Feder *m* zugehalten, wobei sie mit dem Dochtrohr *n* auf einem Widerlager *o*,
35 vorzugsweise der Dochtführung, aufliegt.

Die einzelnen Drehpunkte *i*, *e* und *p* der Einrichtung liegen gegeneinander so, daß sie in der Schließstellung (Fig. 1 und Fig. 3) die Totpunktlage nicht ganz erreicht haben, die entstehen würde, wenn alle drei Punkte sich auf einer Geraden befänden und der Punkt *e* in dieser Geraden zwischen *i* und *p* läge.

Wenn bei *q* auf den Sperrkörper *f* gedrückt wird, so wird die Berührung bei *r* aufgehoben, worauf die
40 Feder *m* den Drehpunkt *i*, der keine Totpunktlage zu durchschreiten hat, plötzlich herumreißt und somit

die Dochtkappe d ruckweise öffnet. Der auf dem Sperrkörper liegende Finger wirkt hiebei nicht mehr aktiv mit. Nach dem Gebrauch wird die Dochtkappe d von Hand in die Schließstellung gedreht, wobei die Feder m sich wieder spannt, den Sperrkörper f erneut an die Dochtkappe d heranzieht und schließlich bei r den auf Schluß gerichteten Druck ausübt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

5 1. Reibfunkenfeuerzeug mit einer ein Reibrädchen drehenden, durch Federwirkung sich öffnenden, drehbar gelagerten Dochtkappe und einem hinter dieser ebenfalls drehbar gelagerten, unter der Wirkung einer Sperrfeder stehenden Sperrkörper, dadurch gekennzeichnet, daß die Sperrfeder (m) auch als Öffnungsfeder dient, indem sie, wenn die Dochtkappe (d) unmittelbar von Hand geschlossen wird, durch ihre
10 zur Berührung zusammenführt und vor Erreichung einer durch die Endpunkte (i, p) der Verbindung und den Drehpunkt (e) der Dochtkappe gebildeten Totpunktlage an der Berührungsstelle (r) einen Schließdruck hervorruft, so daß allein durch Aufhebung der Berührung die Dochtkappe durch die Feder-

15 der Dochtkappe (d) und dem Sperrkörper (f) durch seitliche Hebel (h) hergestellt ist, die an der Dochtkappe unmittelbar, am Sperrkörper aber mittelbar unter Einschaltung einer Feder (m) angreifen.

Fig. 1.

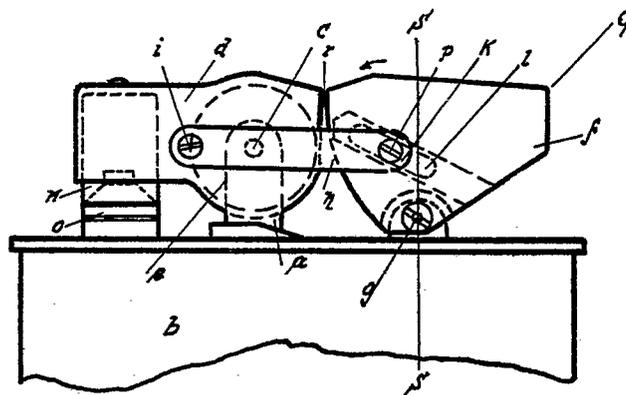


Fig. 2.

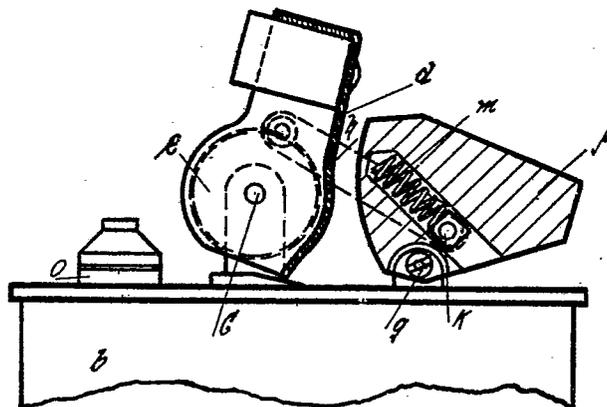


Fig. 3.

